

COMPUTERWOCHE

CTO

ChannelPartner

TEC CHANNEL
IT IM MITTELSTAND



**STUDIE
MACHINE LEARNING / DEEP LEARNING
2018** **DIE WICHTIGSTEN KEY FINDINGS**
PRÄSENTIERT VON REPLY



Technik ist vorhanden – beim Know-how besteht Nachholbedarf

Die IT-Infrastruktur für Künstliche Intelligenz und Maschinelles Lernen ist vorhanden. Data Scientists und Kenntnisse über Algorithmen und mathematische Grundlagen fehlen jedoch.

Rund 46 Prozent der Unternehmen haben die passende IT-Infrastruktur, die für KI-Anwendungen notwendig ist, 74 Prozent Zugang zu den erforderlichen Daten.

Vor allem die IT-Abteilung (61 Prozent) stuft die IT-Umgebung als KI-tauglich ein. Doch nur 43 Prozent der Geschäftsführer und CIOs teilen diese Auffassung.

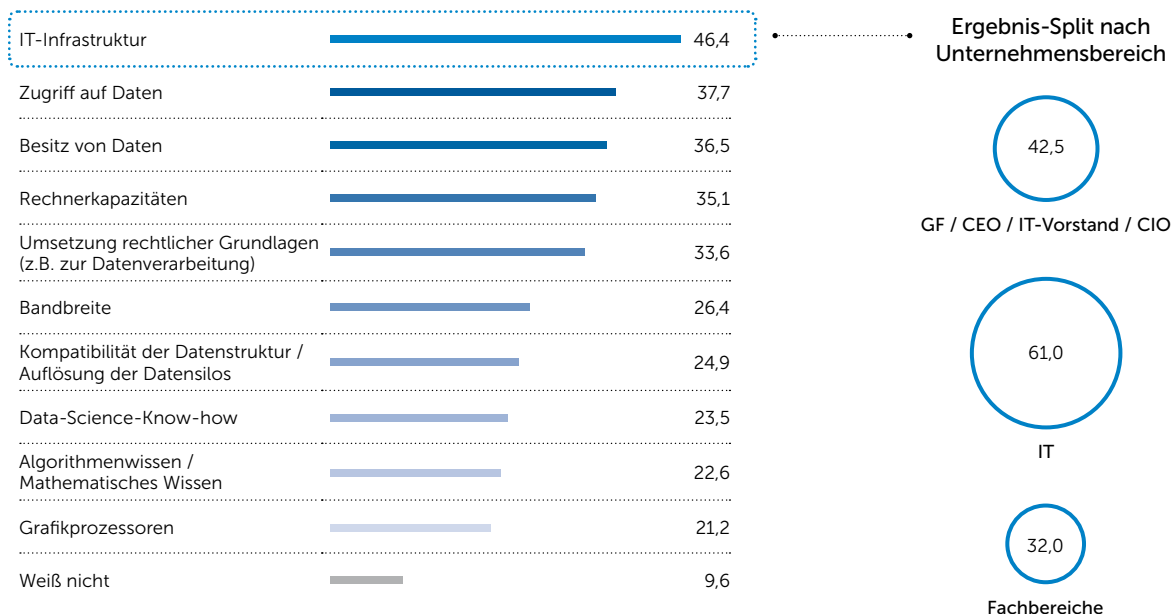
Nachholbedarf besteht bei Datenspezialisten: Nur 24 Prozent aller Unternehmen verfügen über die entsprechenden Fachleute. Von den kleineren Unternehmen sind es sogar nur 18 Prozent.

An die 23 Prozent aller Befragten sehen die Voraussetzungen bei Kenntnissen über Algorithmen und mathematische Verfahren als erfüllt an. Man merkt, dass viele Unternehmen hier Neuland betreten.

Die rechtlichen Voraussetzungen für den Einsatz von KI – Stichwort Datenschutz – betrachten 34 Prozent der Unternehmen als gegeben.

Für den Einsatz von KI-Verfahren müssen technologische Voraussetzungen geschaffen werden. Welche Voraussetzungen sind in Ihrem Unternehmen bereits gegeben?

Mehrfachnennungen möglich. Angaben in Prozent. Basis: n = 345





Spracherkennung, Assistenzsysteme und Planungs-Tools sind meistgenutzte KI-Methoden

Die Top-3-Anwendungen im Bereich KI liegen mit jeweils mehr als 30 Prozent Anteil gleichauf.

Größere Unternehmen setzen stärker als kleine Firmen autonome Systeme (32 Prozent) und Gesichtserkennung (26 Prozent) ein.

Kleine Unternehmen nutzen dagegen KI in höherem Maße für Übersetzungen (31 Prozent) und in Planungssystemen (35 Prozent).

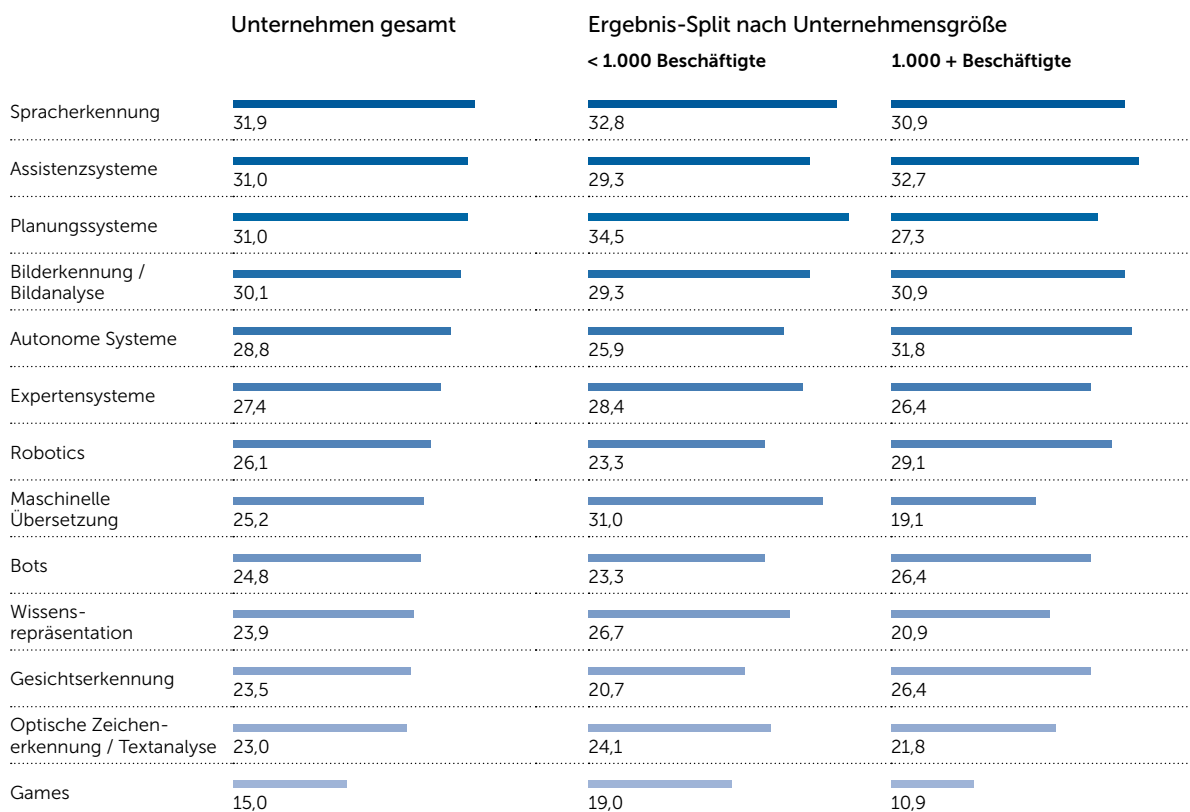
Robotics ist bei 26 Prozent der Befragten im Einsatz, vor allem in größeren Unternehmen (29 Prozent).

Bots setzt derzeit ein Viertel der Unternehmen ein oder plant, dies in Kürze zu tun.

Speziell kleinere Unternehmen (19 Prozent) nutzen KI-gestützte Games. Von den großen Firmen sind es elf Prozent.

Welche KI-Methoden nutzen Sie (oder planen Sie demnächst zu nutzen)?

Mehrfachnennungen möglich. Angaben in Prozent. Basis: n = 226





Maschinelles Lernen soll primär interne Prozesse optimieren

Entwicklung neuer Geschäftsmodelle und Optimierung von Wartungs- und Support-Dienstleistungen spielen eine Nebenrolle.

Für 41 Prozent aller Unternehmen dient Machine Learning insbesondere dazu, die internen Abläufe zu verbessern. Das sehen vor allem die IT-Abteilung (44 Prozent) und Fachbereiche (43 Prozent) so. Die Optimierung von Beziehungen zu Kunden (31 Prozent) und von Fertigungsprozessen (30 Prozent) rangieren auf den folgenden Plätzen.

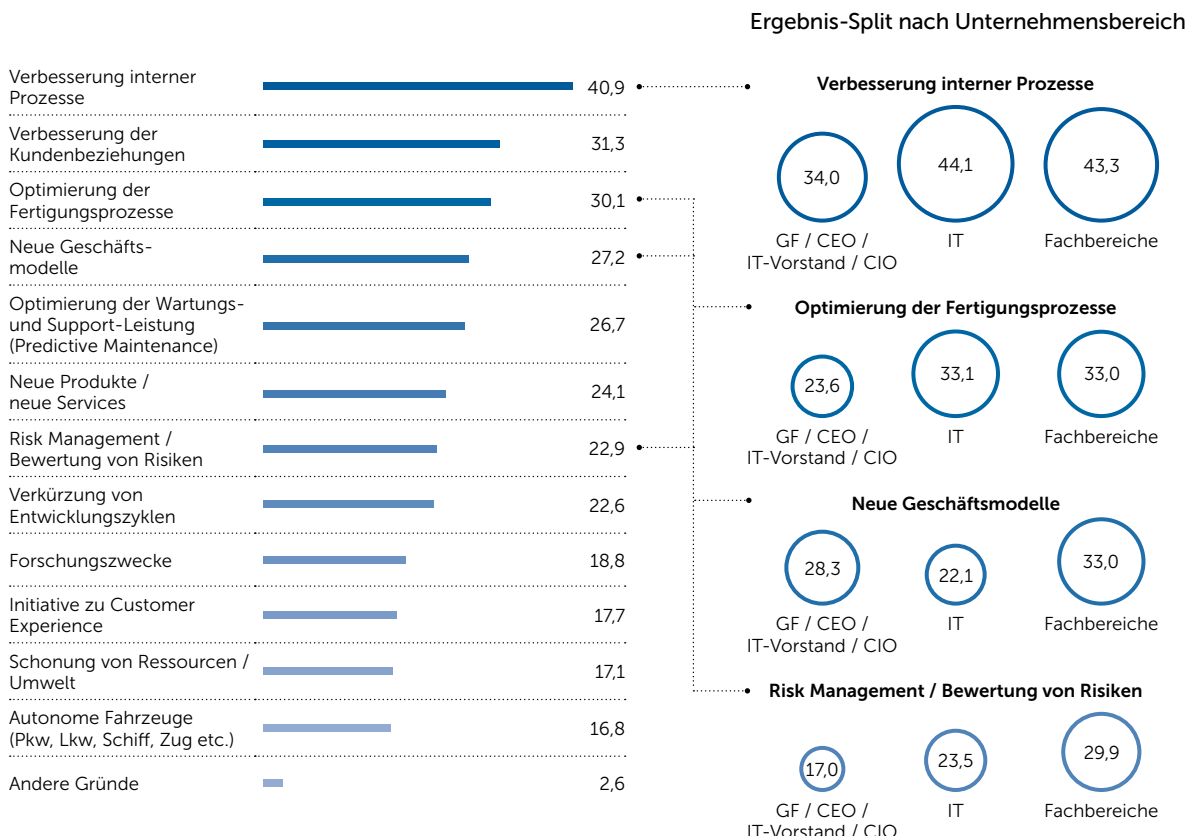
Weniger wichtig ist Maschinelles Lernen als Basis für neue Produkte (24 Prozent) und Geschäftsmodelle (27 Prozent).

Speziell für Führungskräfte (28 Prozent) und Fachbereiche (33 Prozent) ist ML ein Instrument, um neue Geschäftsmodelle zu entwickeln. Diese Meinung teilen jedoch nur 22 Prozent der IT-Fachleute.

Vor allem größere Unternehmen sehen in Machine Learning eine Technik, die dem Risikomanagement (33 Prozent) und der Verkürzung von Entwicklungszyklen (28 Prozent) zugutekommt. Von den kleineren Unternehmen sind deutlich weniger als 20 Prozent dieser Auffassung.

Was sind Gründe bzw. Ziele der Einführung von Machine Learning?

Mehrfachnennungen möglich. Angaben in Prozent. Basis: n = 345



Machine Learning bleibt im eigenen Haus

Rund 89 Prozent der Unternehmen betreiben Machine-Learning-Lösungen im eigenen Rechenzentrum. Mehr als die Hälfte greift jedoch auf Hilfe von Dienstleistern zurück.

Nur acht Prozent der befragten Unternehmen haben Machine-Learning-Projekte einem externen Dienstleister übertragen. Dagegen setzen 34 Prozent komplett auf einen Inhouse-Ansatz.

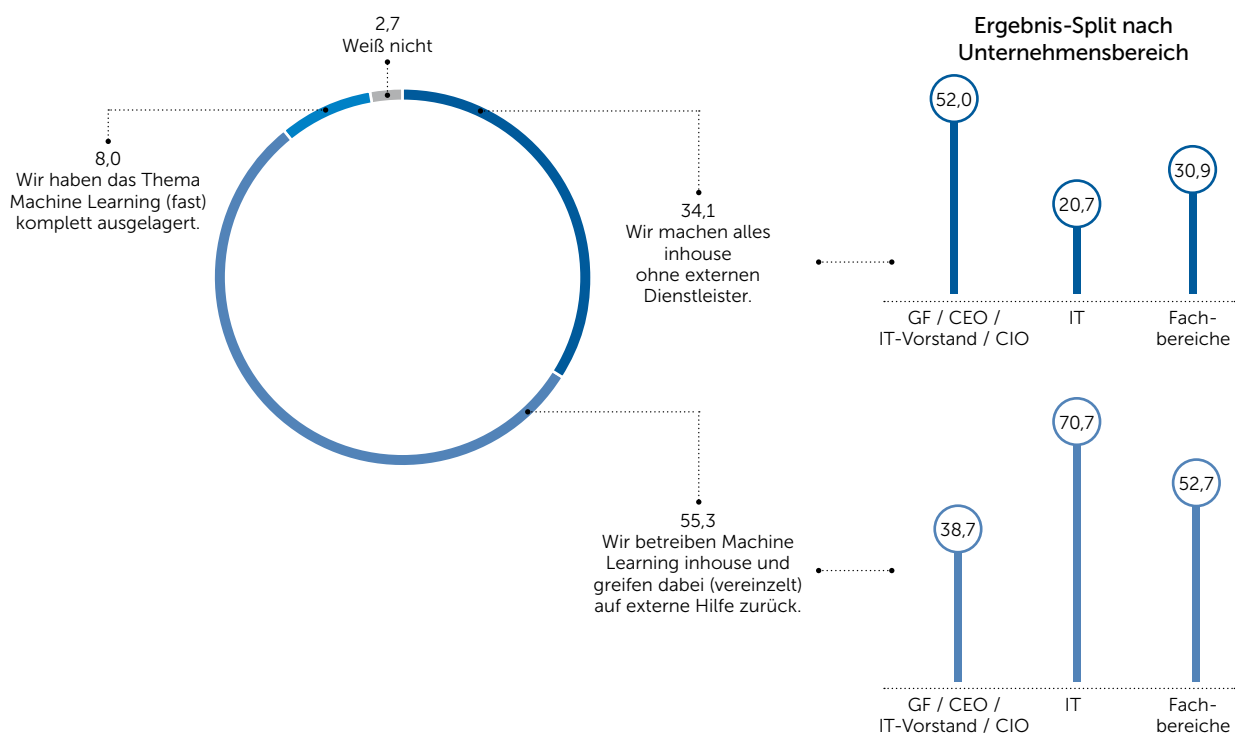
Eine Doppelstrategie verfolgen 55 Prozent der Unternehmen: Implementierung und Betrieb von ML bleiben zwar im eigenen Haus, doch nehmen die Nutzer Hilfe von externen Experten in Anspruch.

Vor allem CEOs und CIOs (52 Prozent) forcieren einen Do-it-yourself-Ansatz ohne externe Hilfe, dagegen nur 21 Prozent der IT-Fachleute und 31 Prozent der Fachabteilungen.

Vor allem Unternehmen mit einem großen IT-Budget von mehr als zehn Millionen Euro tendieren zu einem Komplett-Outsourcing (12 Prozent). Von den IT-Abteilungen mit einem geringeren finanziellen Spielraum tun dies nur sechs Prozent.

Betreibt Ihr Unternehmen das Thema Machine Learning rein inhouse? Kommen Sie also ohne externe Hilfe aus, oder arbeiten Sie mit externen Dienstleistern zusammen?

Angaben in Prozent. Basis: n = 226



REPLY – International agierendes IT-Unternehmen

Der Einsatz von Künstlicher Intelligenz und Machine Learning wird das Digitalgeschäft revolutionieren. Aktuell steht die Arbeitswelt am Anfang einer Entwicklung, die Unternehmen befähigen wird, schneller und innovativer auf die Marktanforderungen zu reagieren und Prozesse zugleich kosteneffizienter und kundenorientierter zu gestalten.

Innovative Services und intelligente Konzepte

Reply ist auf die Entwicklung und Einführung von Lösungen auf Basis neuer Kommunikationskanäle und digitaler Medien spezialisiert. Mit seinem Netzwerk aus hochspezialisierten Unternehmen unterstützt Reply europäische Branchenführer aus Telekommunikation und Medien, Industrie und Dienstleistung, Banken und Versicherungen effektiv bei Geschäfts-

modellen, die auf neuen Paradigmen wie Big Data, Cloud Computing und IoT basieren.

Zu den angebotenen Services gehören Beratung, Systemintegration und Digital Services.

Thought Leadership Digitalisierung

Reply investiert kontinuierlich in neueste Technologien wie beispielsweise Künstliche Intelligenz. Dabei arbeitet Reply zusammen mit Industriekonzernen an der Definition und Entwicklung von Geschäftsmodellen, die durch Trends wie Big Data, Cloud-Computing, digitale Kommunikation, IoT und Machine Learning möglich werden. Ziel ist, Unternehmen, Prozesse, Anwendungen und Endgeräte zu optimieren und vernetzen.



Herausgeber:

IDG Business Media GmbH
Lyonel-Feininger-Str. 26
80807 München
Telefon: 089 36086 – 0
Fax: 089 36086 – 118
E-Mail: info@idgbusiness.de

Gold-Partner:

Reply AG
Bartholomäusweg 26
33334 Gütersloh
Tel.: 05241 50090
E-Mail: marketing@reply.de
www.reply.com

Vertretungsberechtigter
York von Heimburg
Geschäftsführer

Registergericht
Amtsgericht München
HRB 99187

Umsatzsteueridentifikations-
nummer: DE 811 257 800

Weitere Informationen unter:
www.idg.de

Studienkonzept /

Fragebogenentwicklung:
Matthias Teichmann
IDG Research Services,
Jürgen Hill, COMPUTERWOCHE

**Endredaktion /
CvD Studienberichtsband:**
Christine Plote, Starnberg,
Matthias Teichmann
IDG Research Services

**Analysen /
Kommentierungen:**
Bernd Reder, München

Umfrageprogrammierung:
Thamar Thomas-Ißbrücker
IDG Research Services
auf EFS Survey Fall 2017

Grafik:

Patrick Birnbreier, München

Umschlagkonzept:

Sandra Schmitt,
IDG Research Services
(unter Verwendung eines
Farbfotos von © shutterstock.
com / chrstphr)

Lektorat:

Dr. Renate Oettinger,
München

Druck:

Peradruck GmbH
Hofmannstr. 7b
81379 München



INSIGHTS
INTENT &
ENGAGEMENT